



Foto Urs Knobel

Pfarrblatt Wangen

Februar 2024

Brunnenbaut dank Suppentag Wangen

Bereits zum dritten Mal freuen wir uns auf die bevorstehende Fastenzeit mit der Pfarrei Wangen. Denn diese hat uns erneut auserwählt, um während dem Suppentag für unsere Kamerunprojekte zu sammeln. So nehmen wir die Gelegenheit wahr, um über den Brunnenbau zu berichten, der dank dem Suppentag 2021 realisiert werden konnte.

Unsere Brunnen werden ausschliesslich in der Trockenzeit gebohrt, damit wir sicher sind, dass die erreichte Wasserquelle das ganze Jahr über Wasser fördern kann. Aufgrund des Regens sind zudem nicht alle unsere abgelegenen Dörfer ganzjährig mit einem Fahrzeug erreichbar. Deshalb müssen wir regelmässig geduldig warten, bis wir selbst vor Ort reisen können, um die neuen Brunnenbauten zu begutachten.

Der Brunnen, der dank der Suppentag-2021-Spende realisiert werden konnte, befindet sich in Guidang Moutou für rund 1000 Bewohner in 50 Haushalten. Guidang Moutou liegt in unmittelbarer Nähe der Stadt Yagoua. Die Bewohner sind gemischter Religionen: Muslime, Katholiken, Protestanten und Animisten. Sie gehören zu verschiedenen Ethnien wie Fulbe, Massa, Tupuri sowie Moussey und sprechen untereinander die Handelssprache Fulfulde. Die offizielle Amtssprache Französisch verstehen nur sehr wenige Personen. Alle sind einfache Ackerbauern, einige wenige betreiben Bauarbeiten und Kleinhandel.



Die Bewohner hatten bis vor unserem Brunnenbau keinen eigenen Brunnen und holten sich ihr Trinkwasser in entlegenen Nachbardörfern. Dort wurden sie zwar geduldet, waren aber nicht willkommen. Über ihren eigenen Brunnen mit sauberem Wasser sind alle Bewohner überglücklich und danken herzlich.

Diesen Dank möchten wir Ihnen von ganzem Herzen weitergeben!

Katja und Felix Bruhin, Kinderhilfswerk Ashia Kamerun, Paradiesli 42, 8842 Unteriberg
Spendenkonto: IBAN: CH50 8080 8005 3388 3633 0, www.ashia.ch



Römisch katholisches
Pfarramt
Wangen SZ

Gottesdienstordnung

Sonntage 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Feiertage 9.30 Uhr Pfarreigottesdienst

Werktage

Schulmessen nach besonderem Plan

Freitag: 15.00 Uhr Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof

Sonntag und
Dienstag: 17.00 Uhr Rosenkranzgebet
im Pfarrhaus

Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Vereinbarung.

Mitteilung in eigener Sache

Das Pfarreisekretariat ist wie folgt geöffnet:

Montag Nachmittag 14.00–17.00 Uhr

Mittwoch Vormittag 8.30–10.30 Uhr

Freitag Nachmittag 14.00–17.00 Uhr

Das Sekretariat ist erreichbar unter der
Tel.-Nr. 055 460 10 38
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wangensz.ch

Herr Pfarrer Zeljko Gavric unter der
Tel.-Nr. 055 444 10 15
oder in dringenden Angelegenheiten
unter der Natel-Nr. 078 609 58 43
E-Mail: zeljko.kakanj@gmail.com

Sigrist Urs Knobel 079 629 63 55

Monatskalender

Februar 2024

- Do 1. 15.00 Gottesdienst im
Behindertenwohnheim Höfli
mit Kerzenssegnung,
Blasius-Segen und
Brotsegnung
- Fr 2. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof
mit Kerzenssegnung und
Blasius-Segen



- So 4. **5. Sonntag im Jahreskreis**
9.30 Pfarreigottesdienst
mit Kerzenssegnung
und Blasius-Segen
Opfer für Caritas-Fonds
Urschweiz
17.00 Rosenkranzgebet im
Pfarrhaus

- Mo 5. 15.15 Schulgottesdienst für
die 3.– 6. Klassen mit
Blasius-Segen
19.00 Agatha-Gottesdienst
mit der Feuerwehr mit
Blasius-Segen
- Di 6. 17.00 Rosenkranzgebet
im Pfarrhaus
- Mi 7. 19.00 Abendmesse der FMG
mit Blasius-Segen
- Fr 9. 15.00 Gottesdienst im
Seniorenzentrum Brunnenhof



So 11. 6. Sonntag im Jahreskreis
 9.30 Pfarreigottesdienst
 Opfer für den Unterhalt
 der Pfarrkirche
 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Di 13. 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Mi 14. 19.00 Aschermittwoch
 Gottesdienst mit
 Aschenweihe und
 Aschenausteilung

Fr 16. 15.00 Gottesdienst im
 Seniorenzentrum Brunnenhof
 mit Aschenausteilung



So 18. 1. Fastensonntag
 9.30 Pfarreigottesdienst
 mit den 5. Klässlern
 es singt der Kirchenchor
 Opfer für ashia
 Anschliessend Suppentag
 im MZG
 (siehe Informationen
 im Vorwort)
 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Di 20. 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Fr 23. 15.00 Gottesdienst im
 Seniorenzentrum Brunnenhof



So 25. 2. Fastensonntag
 9.30 Pfarreigottesdienst
 Fastenopfer
 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Di 27. 17.00 Rosenkranzgebet
 im Pfarrhaus

Stiftmessen

Februar 2024

- 4. Anton und Alice Landolt-Schönbächler
- 11. Josef und Regina Vogt-Dall'Agnol
 Angelina Dall'Agnol
 Ida Vogt
- 18. Peter und Martha Bruhin-Wyss
 Josef und Rosa Schättin-Landolt
- 25. Priester von und in Wangen

Gedächtnisse

Februar 2024

am 4. Februar um 9.30 Uhr
Erste Jahrzeit für Josefina Knobel-Bruhin

Auf unserem Friedhof haben wir zur letzten Ruhe bestattet:

am 20. Dezember
Paul Rothlin-Bühler, Haglen 1, 8855 Wangen

am 30. Dezember
Bethli Kälin-Liebold, Mühlestrasse 27, Siebnen

«Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige
 Licht leuchte ihnen.» Den trauernden Angehörigen
 schenke unser christlicher Glaube an die Auferstehung
 Kraft und Zuversicht.



Mitteilungen



Unsere Sonntagsopfer vom Dezember ergaben folgende Beträge:

3. für die Universität Freiburg	Fr.	55.65
8. für den Unterhalt der Pfarrkirche	Fr.	68.40
10. für das Behindertenwohnheim Höfli	Fr.	239.95
17. für den Seelsorgekapitel Ausserschwyz und Glarus	Fr.	81.25
24. für das Kinderspital Bethlehem	Fr.	153.00
24. für das Kinderspital Bethlehem (Kindermette)	Fr.	618.65
24. für das Kinderspital Bethlehem (Weihnachtsmette)	Fr.	310.60
25. für das Kinderspital Bethlehem	Fr.	70.70
26. für das Kinderspital Bethlehem	Fr.	159.10
31. für incontro Gassenarbeit in Zürich	Fr.	101.90

Für all diese Gaben ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Sonntag 4. Februar mit Kerzensignung und Blasius-Segen



Die erste Februarwoche steht ganz im Zeichen von Segnungen.

Am 2. Februar feiert die katholische Kirche das Fest Maria Lichtmess mit Kerzensignung, am 3. Februar den Blasiusstag mit dem Halssegnen und am 5. Februar hat Agatha, die Patronin der Feuerwehr, Namenstag. Da

kann das Agatha-Brot mit gesegnetem Mehl in den Bäckereien gekauft werden.

Am Sonntagsgottesdienst 4. Februar um 9.30 Uhr werden die Kerzen gesegnet und der Halssegnen des heiligen Blasius wird ausgeteilt.

Am Montag 5. Februar um 15.15 Uhr ist der Schülertag ganz im Zeichen des Heiligen Blasius mit dem Segen an die Schüler. Am Abend um 19.00 Uhr folgt die Agatha-Messe zusammen mit der Feuerwehr Wangen.

Einladung zum Fasnachts-Seniorennachmittag

Am Schmutzigen Donnerstag, 8. Februar 2024 findet der beliebte Altersnachmittag in der Buechberghalle Wangen statt. Alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Wangen sind herzlich eingeladen. Bei feinem Essen, lüpfiger Musik mit Geri Knobel und hoffentlich Besuch von vielen lustigen Buzzis freuen wir uns auf ein paar gemütliche und närrische Stunden in froher Gemeinschaft.



Der Anlass beginnt um 11.30 Uhr.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine telefonische Anmeldung bis zum 1. Februar 2024 bei Judith Huber Telefon 079 608 59 85.

Komitee Jung für Alt und Pro Senectute



Die Standesvereine FMG Wangen

Mi 07. Blasiussegnen und Kerzensignung in der Pfarrkirche, anschliessend Fasnachtshöck
19.30 Uhr im Vereinszimmer

Fr 23. Racletteessen im Rest. Gusöteli
Anmeldung bis 16. Februar 2024

Anmeldungen bei Sonja Bamert:
055 440 26 00 oder info@fmg-wangen.ch

«Christus hat uns zur Freiheit befreit» (Gal 5,1)

Was bedeutet dieser Spitzensatz des christlichen Selbstverständnisses, den der Apostel Paulus den Galatern zruft? Gilt diese Behauptung heute noch, dass Christinnen und Christen zur Freiheit berufen sind und keine Sklaven sein müssen? Widerspricht der Satz vielleicht sogar der täglichen Erfahrung: gehetzt und getrieben zu werden, eng getaktet durch die Agenda? Von äusseren sozialen Zwängen bedroht und von inneren Notwendigkeiten bedrängt zu sein? Gibt es für Christinnen und Christen Freiheit, die uns von Christus gegeben ist und für die wir verantwortlich sind?

Allerdings wäre eine solche christliche Freiheit zuerst durchaus im Sinne der Selbstbestimmung. Eine totale Autonomie und keinerlei Schranken aber kennt nur das eigene Ich. Frei sein ist nicht in erster Linie eine Freiheit von Zwängen, Einschränkungen und Grenzen, sondern eine Freiheit für einen ganzen Lebensentwurf. Die christliche Freiheit ist eine Option, zu der Christus beruft (Gal 5,13). Paulus sieht in Christinnen und Christen Vordenker/Vordenkerinnen und Realisatoren des Guten. Sie sind zur Praxis des Guten berufen, zur Erfüllung des Hauptgebotes der Liebe: «Du sollst den Nächsten lieben wie dich selbst» (Gal 5,14). Die Nächstenliebe bemisst sich an der Eigenliebe und in diesen beiden Formen der Liebe wird die Gottesliebe transparent.

Die christliche Freiheit ist eine Option, zu der Christus beruft

Dass Christinnen und Christen zur Liebe befreit sind, gründet darin, dass ihnen durch die Taufe die Schicksalsgemeinschaft mit Jesus Christus verliehen worden ist. Die Taufe mit Wasser und Geist rückt Christen in die Nähe von Jesus und lädt sie ein, den Weg spirituell mit ihm zu gehen. Das ist ein Weg der Selbstentäusserung, der sich unter anderem



Foto: © Dieter Schütz, pixelio.de

in der Solidarität realisiert, gemäss dem Wort: «Einer trage des andern Last» (Gal 6,2), oder in der Geduld: «Werde nicht müde, Gutes zu tun» (Gal 6,9). Dieses freiheitliche Leben zeigt sich in den «Früchten des Geistes», die da sind: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte und Treue (vgl. Gal 5,22). «Christus hat uns zur Freiheit befreit» (Gal 5,1) meint, dass Gott die Menschen so erschaffen hat, dass sie sich am Modell Jesu Christi selbst verwirklichen können. Wenn sie sich zum Wohl für die Gemeinschaft einsetzen und Gutes tun um Christi Willen, dann spüren sie auch die Wirkung dieser Freiheit, nämlich in der Zufriedenheit. Die Verwurzelung in Christus nährt und stärkt das von Gott geschenkte Selbstbewusstsein.

Diese Freiheit in Christus hat auch mit Erziehung und Bildung zu tun. Zum Guten anleiten und gute Taten anerkennen sind Wege dazu. Gewiss können Abmachungen und Regeln dazu verhelfen, aber Verbote und Gesetze allein schränken diese nur ein. Freiheit in Christus geht weiter als diese; sie geht weg von sich selbst, hin zu den Nöten der Welt und der Menschen, und sie kommt letztlich wieder bei sich an. «Unruhig ist unser Herz, bis es ruhet in dir» (Augustinus).

Im Aufzug

Vom Erdgeschoss in die zehnte Etage – und das in nur dreissig Sekunden. Einsteigen, Knopf drücken und schon geht es los.

Längst sind Aufzüge ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden. Sie passen einfach hervorragend zu unserem Zeitgefühl.

*Geschwindigkeit
und Effizienz.
Bloss keine Zeit
verlieren*

Und so steigen wir in den Aufzug ein und werden nervös wegen der halben Minute, die wir zwischen Erdgeschoss und zehnter Etage zum Warten, zum Nichtstun verdammt sind. Vor allem, wenn der Aufzug ständig stehen bleibt, weil bei jeder Etage jemand rein oder raus will.

Mit den Gedanken schon bei der Arbeit, beim nächsten Gespräch, treten wir ungeduldig von einem Bein aufs andere. Wir denken an die Zukunft, haben das Kommende im Blick – und verpassen dabei die Gegenwart.

Aber wäre eine Aufzugfahrt nicht die perfekte Gelegenheit für eine Pause mitten im Alltag, für eine «Aufzugmeditation»? Wer die Fahrt im Aufzug regelmässig zum kurzen Innehalten nutzt, wird sich plötzlich ärgern, dass sich die Türen so schnell wieder öffnen.



Foto: Sr Catherine

*Aufzugmeditation:
Augen schliessen, tief Luft holen
und kurz ganz bei sich selber
und im Moment sein.*

*Wie geht es mir heute?
Spüre ich, was ich will,
was mir wichtig ist?*



Text aus dem empfehlenswerten Buch

55 Orte zum Aufatmen – Pausenzeiten im Alltag von Stephan Sigg

Orte, an denen du dir und Gott begegnen kannst. Orte im Alltag, die dazu einladen, über sich, das Leben und über Gott nachzudenken. Pausen im hektischen Alltag, z.B. Parkplatz, Kino, Brücke, Sternenhimmel, Seeufer, Heimweg, Fussgängerzone, Supermarkt.

ISBN: 978-3-7666-2595-3

DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS LÄCHELN!



Zwei Freunde treffen sich auf der Strasse. «Mensch, ich hab dich schon lange nicht mehr mit deiner schönen Verlobten gesehen, was ist mit ihr?» «Es ist aus, ich habe sie verlassen. Sie hat eine Eigenschaft, die ich absolut nicht ausstehen kann. Sie lacht so vulgär.» «Das habe ich aber bisher nie an ihr bemerkt.» «Natürlich nicht, du warst ja nicht dabei, als ich ihr gesagt habe, wie viel ich im Monat verdiene.»



Kürzlich war ich zu einer Routineuntersuchung beim Arzt. Er tastete mich ab, dann fragte er, ob ich Probleme mit dem Rücken hätte. «Nein», sagte ich. Darauf er: «Gut. Dann seien Sie doch so nett und ziehen mir die Personenwaage unter meinem Schreibtisch hervor. Mein Rücken bringt mich fast um.»

«Wie schrecklich, dass Sie nicht laufen können!» wendet sich eine Dame an einen Bettler. «Trotzdem ist es immer noch besser, lahm zu sein als blind!» «Ich bin ganz Ihrer Meinung, liebe Frau! Als ich noch blind war, bekam ich ständig Hosenknöpfe statt Geld!»



«Papa, wo liegen die Bahamas?» fragte Peter. Darauf der Vater: «Weiss ich doch nicht... Du weisst ja, dass man nie etwas findet, wenn deine Mutter aufgeräumt hat!»



Der alte Herr ist fast taub. Auf Anraten seines Arztes kauft er sich ein Hörgerät. «Na, wie klappt's denn mit dem Gerät?», fragt ihn der Arzt ein paar Tage später. «Fabelhaft!» Der Senior ist begeistert. «Ich höre wieder wie mit zwanzig.» «Da werden sich Ihre Kinder aber freuen.» «Ach, wissen Sie, denen hab ich's nicht gesagt. Seit ich ihre Gespräche wieder mithören kann, ohne dass sie es merken, habe ich mein Testament schon fünfmal geändert.»



Als allein erziehende Mutter erklärte ich meinem 6-jährigen Sohn, ich müsse ihn bei Tagemüttern unterbringen, weil ich Geld für unser tägliches Brot, die Miete und anderes verdienen müsse. Einmal war er dabei, als ich an einem Automaten Geld bezog. Da meinte er: «Warum gehst du arbeiten, wenn du hier Geld bekommst?»



Ein Kollege erzählte, dass er seiner Frau zum Hochzeitstag Blumen schickte. Die Damen im Büro fanden das reizend und fragten, wie lange er schon verheiratet sei. «Seit dem 7. Juni vergangenen Jahres», antwortete er, ohne zu zögern. «Es ist in meinen Ring eingraviert, damit ich es nicht vergesse.» Er nahm den Ring ab, um ihn herzuzeigen. Er sah das Datum – und errötete. Da stand: 8. Juli.